ANNO V. NUMERO 5

Assignatura
S. Bento, anno 6$000
Semestre . . 4$000
Para fora, anno 8$000
Pagamento adiantado

LEGALIDADE

Annuncios
A linha quadripartida
100 Réis
Numero avulso 100 rs.
Numero atrazado 200 rs

SÃO BENTO — SABBADO 28 DE MAIO DE 1898 — S. CATHARINA

GUERRA HISPANO-AMERICANA

São pouco detalhadas as noticias que temos sobre os ultimos combates.

Parece, entretanto, que no combate naval havido nas Philipinas nos dias 1 e 2 do corrente assim como no bombardeiro de Matanzas no dia 27 do passado a victoria coube aos americanos.

Neste ultimo tiveram os americanos em acção os cruzadores »New York», «Cincinnati«, e o monitor Puritan sob o commando em chefe do commodore Sampson; e os hespanhões as baterias „Maya“ e „Rubalcaba.“

O intento dos americanos não era danníficar Matanzas e simplesmente obstar que os hespanhões continuassem a estender as obras de defesa do porto e augmentar o numero de canhões das baterias.

Accredita-se que as baterias ficassem quasi destruidas sem que pudessem tocar com seus projectis os navios americanos.

Ha contraversia sobre combate naval em Manilla.

As ultimas noticias dizem haverem os americanos força de o passo de Cavite á meia Noite de 1º. e rompído o fogo ás 5 horas da manhã.

Ao primeiro chegou o Battimice incendiou o Reina Christina, morrendo nessa occasião o commandante hespanhol Cardoso.

Tendo durado quatro horas o combate pareceu arrefecer chegão ando memo a cessar o fogo da artilheria americana, dando occasião a que a esquadra hespanhola tomasse posição ao leste da bahia.

As 8 horas, recomeçou terrivel o bombardeio, roando o cruzador hespanha Castilla e o Dr. Juan d'Austria recebendo o choque de um torpedo que afundou-o. A canhoubeira Mindanáo, cruzador Antonio Ulbõa e Manileno soffreram dannos consideraveis, tendo sido o primeiro posto a pique pelos hespanhões.

A divisao americana, so o commando do comodore George Dewy, posteriormente promovido a almirante, muito soffrem tambem e depois do combate transpoz avana para para avarias no alto mar

As Forças navaes hespanholas eram commandados pelo almirante Montojo o qual, segundo telegrama do Rio de Janeiro de 12, asseguram ter sido assassinado pelos seus subordinados, enfurecidos com a derrota.

Os hespanhões tiveram, segundo a parte official, numerosos pardos, affirmam haverem praticado actos de verdadeiro heroismo, batendo-se desesperadamente.

Depois do combate, que desmantelara a esquadra hespanhola recebendo o almirante Montojo intimação do inimigo para fazer entrega das baterias, respondeu:

„Que venham tomal-as.“

SPANIEN U. NORDAMERIKA

Die Tagesfrage, die heute alle Kulturstaaten der Erde bewegt, ist die cubanische Revolution und der durch sie hervorgerufene Krieg zwischen Spanien und Nordamerika. Cuba, die Perle der Antillen, eine der reichsten, vielleicht die reichste der spanischen Kolonien, hat vor Jahr und Tag eine Revolution begonnen gegen Spanien, das auf dieser Insel eine Politik der Aussaugung und der Knechtschaft betrieb, die für die Cubaner schier unerträglich wurde. So kam es, dass die anfangs kleine Schaar der Revolutionäre bald heranwuchs zu einer mächtigen Kriegsmacht, gegen die das spanische Königrich tausende u. tausende seiner Soldaten ins Feld stellen musste und zu deren Unterdrückung viele Millionenen Geldes im Mutterlande durch Steuern u. Anleihen aufgebracht wurden, ohne dass es gelang, des Aufstandes Herr zu werden.

Und Cuba selbst, das reiche, allbeneidete, litt furchtbar unter der Kriegsfurie, kam es doch soweit, dass die spanischen Heere, als sie ihre Ohnmacht den Aufständischen gegenüber zu fühlen begannen, zu den grausamsten Mitteln zur Unterdrückung des Aufstandes ihre Zuflucht nahmen. Hunderte von Menschen wurden, als Rebellen verdächtig, kaltblütig abgeschlachtet, Dörfer und Städte in Brand gesteckt, Felder und Fluren verwüstet, um den Aufständischen die Hilfsmittel ab uschneiden. Und diese waren schliesslicz gezwungen, es iren Gegnern gleichzuthun.

Kurz, wohin man heute den Blick wendet, überall Jammer und Elend, Hunger, Krankheit und Tod, vor allen aber furchtbarer Hass auf beiden Seiten der Kampfer, die sich nicht entschliessen können, den Fehde-Handschuh auszuziehen und sich unter annehmbaren Bedingungen zu versö nen.

Wiederholt aben zwar die Staaten Europas und Nordamerika den Versuch gemact, auf dem Wege der Vorstellung und Unterhandlung eine Lösung des Konfliktes herbeizuführen. In erster Linie ist der Papst eifrigst dafür bemüt gewesen, besonders seitdem Nordamerika, das Spanien mit Drohungen aller Art einzuschüchtern versucht hatte, schliesslich eine Kriegserklärung in Aussicht stellte, wenn Spanien den Cubanern nicht die volle Unadhängigkeit gewähren wolle· — Alles vergebens. Allerdings machte Spanien der revolutionären Insel eine Reihe wich iger Zugeständnisse; sich aber ganz von seinem sonst so herrlichen Besiztum loszusagen, dazu konnte es sich nicht entschliessen, so schlecht unter schlechter auch immer die Aussichten wurden, der Revolotion Herr zu werden.

Es ist ein Krieg auf Tod u. Leben für beide Parteien. Cuba wird auf zehn und mehr Jahre aufgehört haben ein reiches Land zu sein. Spanien hat den kräftigsten Teil seines Volkes vergebens geopfert und sich in unheilvolle Schulden gesteckt. Und wenn Nordamerika sich offen auf die Seite der Cubaner gestellt hat, der schon lange drohende Krieg zwischen Spanien und Nordamerika ausgebrochen ist, so kann der Ausgang des blutigen Dramas nicht mehr zweifelhaft sein! Spanien wird unterliegen; und die Opfer, die es gebracht hat, werden so ungeheuer und von so tief einschneidenden Folgen sein, dass das stolze Königreich weit herabsrnken wird in der Relhe der europäischen Mächte: Spanien wird aufhören eine Grossmacht zu sein. (Colonie.)

Nachrichen aus Tauschblættern

«Koseritz' Deutsche Ztg.» schreibt;

Die gesammte Presse Italiens verurteilt das Vorgehen Nordamerikas, in der cubanischen Frage und erklärt da selbe als einen unberechtigten Eingriff in den Bestánd der europäischen Nationen. Auch die öffentliche Meinung in Deutschland steht auf Seiten Spaniens und ist dem nordamerikanischen Gesandten in Berlin von der deutschen Regierung die Erklärung zugegangen, das letztere in dem Kriege zwischen Spanien und Nordamerika strenge Neutralität beobachten werde, dahingegen wird in Paris in diplomatische nKreisen alles Ernstes davon gesprochen, dass die europäischen Mächte interveniren müssten, falls Nordamerika zu Gewaltmassregeln auf Cuba schreite. Der Präsident der Union sucht ein Defensivbündniss mit England anzubahnen. In Nordamerika herrscht ein unglaublicher Enthusiasmuss für den Krieg gegen Spanien u. die Zufuhr von Kriegsfreiwilligen ist ganz enorm. Das Representantenhaus hat während der Feindseligkeiten zwischen beiden Ländern den Export von Kohlen und Kriegsmaterial verboten. Der Panzer «Oregon» wurde zur Verfolgung und möglichen Vernichtung des spanischen Torpedoobtes „Temerario“ abgesandt. — Der orientalische General Flores, so melden Telegramme aus Montevideo, hat Spanien seine Dienste angeboten und sich verpflichtet, 50 orientalische Offiziere mitzubringen (!).

—

Spanien. Der nordamerikanische Senat hat die Intervention der Vereinigten Staaten-Regierung in der Cubafrage gebilligt; dessgleichen hat er die Unabhängigkeit der cubanischen Republik anerkannt. Die spanische Regierung hat ihren waffenfahigen Untertqanen die Auswanderunng verboten und die, welche in Frankreich, Italien und der Schweiz sich befinden, zurückgerufen.

—

Der nordamerikanische Gesandte ist nach Frankreich abgereist. Ehe er die Grenze passierte, ist ein Attentat auf sein Leben versucht worden, doch ohne Erfolg.

— Der Seekrieg ist bereits in vollem Gange. Die nordamerikanische Flotte kapert spanische Schiffe, u. die Spanier nehmen amerikanische Fahrzeuge, wo sie solche finden. In Madrid hat das erregte Volk die amerikani che Fahne auf öffentlichem Platze verbrannt.

—

Seit dem 23. April ist der Krieg zwischen Nordamerika und Spanien T atsac e. Die Nordamerikaner haben die Blockade der Häfen von Cuba begonnen und schon am 23. drei spanische Schiffe genommen. General Milles ist Oberkommandand der nordamerikanischen Armee. Havana wird von der amerikanischen Flotte beschossen.

—

Nordamerika. Der nordamerikanische Dampfer „Kansas“, der mit 800 Tons Lebensmitteln für die Hungernden nach Cuba gereist war, lief unverrichteter Dinge wieder in New Orleans ein. Im Hafen von Matansas hatten sich die Spanier der Ausschiffung seiner Ladung widersetzt und die mit der Verteilung der Spenden betraute amerikanische Kommission mit dem Tode bedroht.

—

Die Botschaft des Psäsideuten Mac Kinley an den Kongress enthält einige interessante Einzelheiten, so die Behauptung, dass der den Ver. Staaten aus dem cubanischen Aufstande erwachsene Schaden sich auf mehr als zwei Billionen Dollars beziffere.

Conselho Municipal de São Bento.

Acta da sessão extraordinaria sob a presidencia do cidadão Carlos Urban.

Ao 25 de Maio de 1898 na sala das sessões do Conselho Municipal de São Bento, presentes os Conselheiros Carlos Urban, Bernardo Olsen, Adolfo Weber, O. B. Krause e o Superintendente Paulo Parucker, deixando de comparecer o conselheiro Guilherme Reddin. Havendo numero legal o cidadão Presidente declarou aberta a sessão dizendo que a mesma tinha por fim de discutir sobre o imposto da exportação de herva mate d'este Municipio o peso dos conducções das carroças que sahirem ou entrarem n'este Municipio e como do numero dos animaes que poderão ser atrellados em cada carroça.

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina

Entrado em discussão foi determinado por este Conselho:

Art. 1º O Imposto sobre herva mate brutta sera dez reis por arroba e beneficada vinte reis por aroba; o qual imposto sera cobrado mensalmente dos exportadores d'este Municipio; caso que negarem o pagamento, soffrerão a multa de 50% (cincoenta por centos) d'este imposto e se tiver havido dolo ou fraude, a multa sera no dobro do imposto,—devendo os exportadores, sendo exigido, apresentar ao Procurador os respectivos livros.—

Art. 2º O preso maximo das conducções das carroças não podera passar dois mil Kilos em cada carroça sob pena de 50$000 (cincoenta mil reis) ao conductor como tambem ao exportador.

Art. 3º Os conductores de carroças não pouderão atrellar mais que seis animaes em cada carroça sob perca de 25$000 (vinte e cinco mil reis) de multa ao infractos; devendo os conductos, sendo exigido, mostrar as respectivas guias á qualquer empregado municipal.

Paragrapho unico. No caso de reincidencia as multas d'estes artigos serão cobradas no dobro.

Não havendo mais á tratar o cidadão Presidente do Conselho levantou a sessão de terminando o dia 2 de Junho para outra sessão extraordinaria.

Superintendencia Municipal

RESOLUÇÃO

O Cidadão Paulo Parucker, Superintendente Municipal de São Bento.

Faço saber a todos os habitantes do Municipio que o Conselho Municipal estabeleceu e eu sancciono a seguinte Resolução:

Art. 1. Que o imposto sobre a exportação de herva mate deste Mnnicipio será ne herva brutta 10 rèis e de herva benificiada 20 réis por arroba, o qual imposto será cobrado mensalmente dos exportadores d'este Municipio. Caso negarem o pagamento soffrerão a multa de 50% deste imposto e se tiver havido dolo ou fraude a multa será no dobro do imposto; devendo os exportadores, sendo exigido apresentar ao Procurador os respectivos livros.

Art. 2. Que o peso maximo das condições das carroças não podará passar 2000 Kilos em cada carroça sob pena de 50$000 rs. de multa ao conductor como tambem ao exportador.

Art. 3. Os conductores de carroças não poderão atrellar mais que 6 animaes em cada carroça sob pena de 25$000 rs. de multa ao infractor, devendo os conductores sendo exegido mostrar as respectivas guias de conducção á qualquer empregado Municipal.

Paragrapho unico.

No caso de reincidencia as multas destes Artigos serão cobrados no dobro.

Revogão se as disposições em contrario.

Publique-se e cumpra-se,

Superintendencia Municipal de S. Bento aos 25 de Maio de 1898.

Paulo Parucker.

A ELLA

Acham-me todos tristes ultimamente,
E dizem que me alegre e folgue e ria,
Como, porem, helde eu andar contente,
Se me fechastes as portas da alegria?

Folgar e rir! Cemo fôlgar quem sente
Uma lamina aguda, aguda e fria,
Ferir-lhe o coração? Rir, quem sómente
Deseja estar chorando noite e dia!...

Alimentares-me um amor, fazel-o
Grande e depois—o coração de gelo!—
Um outro preferires .. ai! è magua

Que somente na morte acharás termo!
Resta-me, pois, viver assim, enfermo,
Trazendo sempre os olhos rasos de agua.

Cardoso Junior.

Edital

O abaixo assignado Procurador da Camara Municipal de São Bento, faz publico que os contribuintes que não pagarem os seus impostos até o fim do mez do Junho a. c. soffrerão a multa de 20% sobre o seu imposto.

São Bento 25 de Maio de 1898.

O Procurador
CARLOS MROSK.

—

Alle diejenigen welche ihre Municipalabgaben nicht bit zum 30. Juui a. c. bezahlt haben, verfallen vom 1. Juli ab in eine Multe von 20%; damit Niemand Unwissenheit vorschützen kann, wird dieses hiermit bekannt gemacht.

CARLOS MROSK.

Collectoria de Rendas

Imposto sobre predios Urbanos e terrenos alugados.

De ordem do cidadão Collector, previno aos interessados que de 1º a 30 de Junho proximo vindouro proceder-se-ha a cobrança a bocca do cofre do imposto sobre predios urbanos e terrenos alugados, correspondente ao 1º. semestre do exercicio presente, incorrendo na Multa de 5% do mesmo imposto os que não satisfaserem o pagamento dentro do praso acima fixado de accordo com a lei.

Collectoria das Rendas Estadoaes da Villa de São Bento em 1º. de Maio de 1898

O Escrivão
Deodato Campos

Agencia das Rendas da União na Villa de S. Bento

Imposto de Comsumo de bebidas

Faço publico para conhecimento dos interessados que nesta Repartição se acha a venda das estampilhas para Arrecadação do imposto de Comsumo de bebidas de accordo com o Decreto nº. 2778 de 30 de Debro de 1897.

Chama-se especialmente attenção dos Srs. Fabricantes para as disposições a que se refere o art. 1º Cap. 1º do referido Regulamento.

Agencia das rendas da União em 15 de Maio de 1898.

O Collector
João Gonçalves da Silva

FEUILLETON

Herr Engemann

Eine Leipziger Geschichte. Nach mündlicher Ueberlieferung erzæhlt von
Edwin Bormann

Herr Engemann war lange Jahre Aufwärter an der Thomasschule in Leipzig und betrieb nebenbei die Fabrikation von Stiefelhölzern, einer Art Leisten, die den Kanonenstiefeln beim Wichsen als Steife dienen. In besonders guter Laune pflegte er wohl bei einem Glase Bier seine Begegung mit dem grossen Napoleon zu erzählen:

»Wenn ich mich recht erinnere, warsch nach der Schlacht bei Jene, als sich Naboleon mit seinen Generalstawe so ä Dager zerzehn zur Erholung in Leibzig uffhielt. Sei' Marschall Ney wohnte in Hòdel de Saxe in der Klostergasse, Naboleon selwer in Dhomä's Haus an Marchte. Eenes Morgens fällt's 'n ein, seinen Marschall ze besuchen. Wie er bei 'n in de Stuwe tritt; da bleibt er ganz versteinert stehen un' verwendt keen Blick von Bulte. Uff'n Bulte nämlich da stand ene Glasglocke, un' unter der Glasglocke ä Baar scheenbolirte Stiefelhelzer. »Marrrschall!« spricht Naboleon mit erregter Stimme, »wo hawen Se diese Stiefelhelzer her?«

»Sire!« antwortet Ney, »diese Stiefelhelzer hawe ich von einen gewissen Herrn Engemann bzogen, Aufwärter an der Dhomasschule uff'n Dhomasser Kerchhofe.«

»Marrrschall!« spricht Naboleon, »nee, die Stiefelhelzer sinn ja zu scheene! So ä Baar Stiefelhelzer muss ich ooch hawen, un' sollt' es mich hundert Dhaler kosten!«

———

Ich sitze also nach Dische an meinen Fenster owen vier Trebben in der Dhomasschule un' trinke mei' Schälchen Heessen
eemal unten uff'n F
trabbelte, trabbelte,
Kobbe zun Fenster'
se Dhomasser Kerchnot voll Federbische: lauder Generäle! Da guckt Eener ruff bei mich nu' schreit: »Ach, entschuld'gen Se, wohnt hier nich Herr Engemann?«

Ich sehe doch gleich, dass es Naboleon is un' sage: „Jawohl, Sire," sag' ich, »un' der bin ich selwer!«

»Ach, Herr Engemann, woll'n Se nich so freindlich sinn un' emal 'runter kommen?«

»Jawohl,« sag' ich, »Sire, mit'n gressten Vergnigen!«

Ich also 'nunter; un' nu rickt' er 'raus: »Herr Engemann," sagt' er, ‚da hawe ich heide Frieh bei meinen Marschall Ney ä Baar Stiefelhelzer von Sie gesehen. Nee, die waren doch zu scheene! 's Herz hat mer ordentlich ver Freiden in Leiwe gebewwert. Heren Se,' sagt' er, „Herr Engemann, wirden Sie wohl die Gewogenheit hawen, un' mir ooch so ä Baar Stiefelhelzer machen? 'S darf Ihnen awer nich unangenehm sinn!"

„Jawohl," sag' ich, „Sire, mit'n gressten Vergnigen!"

„Awer nich wahr," spricht Naboleon, „ooch so scheene bolirt wie meinen Marschall seine?"

„Dadervor lassen Se mich sorgen," sag' ich, „Sire. Un' Ihre sollen noch scheener wer'n als wie Ihren Marschall seine."

Herr Engemann," spricht Naboleon, „nehmen Se in Voraus meinen besten Merci. Wenn de Stiefelhelzer fertig sinn, da bringen Se mer se gefälligst in meine Wohnung —nich wahr? Ich wohne in Dhomä's Haus an Marchte, eine Trebbe hoch. Empfehle mich Ihnen, Herr Engemann!"

———

Nach ä Baar Dagen hadd' ich also meine Stiefelhelzer fertig. Wie ä Spiegel glänzten se! Ich nehme se also unter'n Arm und gehe dermit nach'n Marchte in Dhomä's Haus. Wie ich in's Vorzimmer trete, is alles voll Fersten un' Mameluken un' Generäle ... un eben will mich Eener tragen, was ich hier zu suchen hädde — da kommt mer ooch schon Naboleon mit offenen Armen bis in de Dhiere entgegen: „Ach, Herr Engemann! Sie bringen gewiss meine Stiefelhelzer?"

„Jawohl," sag' ich, "Sire, hier sinn se."

„Ne," sagt er, „Herr Engemann, hier hawen se sich werklich selwer iebertroffen. Das hädde ich mer vor'n Jahre noch nich dreimen lassen, dass ich heier in Besitz von so ä Baar prachtvoll scheenen Stiefelhelzern sein wirde! Na," sagt er, „Herr Engemann, bidden Se sich ene Gnade aus!"

„Ne," sag' ich mit männlichen Stolze, „Sire. ich danke. Ich brauche keene Gnade von Sie!"

Awer, Herr Engemann," spricht Naboleon, „Sie bringen mich da in de gresste Verlegenheit. Ich kann doch werklich so ä Baar herrliche Stiefelhelzer nich fehr nischt und wieder nischt annehmen!"

„Na," sag' ich, „Sire, wenn Se durchaus nich andersch wollen, so lassen Se zum ewigen Angedenken meinen Namen un' Ihren werthen Namen neweneinander uft de Stiefelhelzer brennen!'

Da winkte der Kaiser mit der Hand, un' herein traf ä Adjudant mit en goldenen Kohlenbecken. Un' da wurde ä E un' ä N uff de Stiefelhelzer gebrennt: Engemann un' Naboleon!

———

Na, es mochten ä Sticker siewen Jahre vergangen sinn, de grosse Velkerschlacht war geschlagen, un' der neinzehnte Octower 1813 brach an. — Reissaus! war de Losung der Franzosen, Naboleon hadde eben bei seinen Freinde, den König von Sachsen, ene Abschiedsvisite gemacht un emptahl sich mit eenigen riehrenden Worten von de sächsischen Garden, die uff'n Marchte Bosto gefasst hadden.— Ich stehe vor Stieglitzes Hofe, sehe mer de Sache ruhig mit an un' nehme mer eben ene Priese. Da ruft uff eemal Naboleon ieber das ganse Menschengewärge weg: „Ach, Herr Engemann, Sie erlowen mer wohl ooch ä Prischen?« Un' eens, zwee, drei — is er an meiner Seite.

„Jawohl," sag' ich, „Sire, mit'n gressten Vergnigen; un' es duht mer in der Seele weh', dass Se Ihren Aufenthalt in Leipzig so pletzlich abzubrechen in de Lage versetzt sinn," sag' ich.

„Ja," spricht Naboleon, „dasmal, Herr Engemann, is de Sache lahtsch gegangen."

„Sire," sag' ich, „Niemand kann vor Maler! Awer sinn denn—"

„Sie wollen gewiss nach Ihren Stiefelhelzer fragen?! Beruhigen Se sich, Herr Engemann, die sinn bereits heide frieh Morgens mit der Bagasche fort. Ihre Hand, Herr Engemann! De Schlacht is verloren, awer de Stiefelhelzer sinn gereddet! Dieser Gedanke soll meinen gerechten Feldherrnschmerze ein lindernder Balsam sein!"

Nach diesen historischen Worten ritt Naboleon mit gesenkten Haubte weider. An der Hainstrasse drehte er sich noch einmal um, winkte mit der Hand un' gab seinen Ferde de Sporen. Ahnte er wohl, dass er weder mich, noch Leibzig wiederse en wirde?«

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina

Augusto Urban & Filhos

OXFORD—.BENTO

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Eisenwaaren, Steingut, Porzellan- & Glaswaaren

Fazendas, Seccos & Molhados

zu äusserst billigen Preisen, dabei bemerken, dass wir einen Posten Fazendas, als:

RISCADOS, MESCLATS, CATTUNE

BLAUDRUCKE

unter ostenpunkt abgeben, um damit zu ræumen.

Wiederverkæufer erhalten hohen Rabatt

MAHL-MÜHLE

VON

ERNST BRUNNQUELL, BECHELBRON

Das Mahlgeld für die Alqueire Roggen oder Mais betrgt . . . . . Rs. 600 —

Für chroten—Roggen . . Rs. 400 —

„ „ Mais . . . Rs. 200 —

Das Mahlgeld muss sofort bezahlt werden, sonst wird der Betrag vom Getreide abgezogen.

No dia 17

de Abril foi perdido da casa do Italiano João Gabarte até os Lenções um Poncho novo de panno, bom forrado de baeta encarnado em uma capa de mescar azul; dentro da capa continha uma corca azul de panno grosso. O Cidadão que achou intregará a mim e se fôr retirado aonde resido entregue no Lençol em casa do Cidadão Bernardo Olsen; receberá a gratificação de 10$.

Antonio Lisboa dos Santos.

Lehrmädchen

für

Damenschneiderei

können sofort eintreten

bei

Sophie Neumann. — Oxford.

Billige

Hecksel-Maschienen

empfiehlt *Carl Schneider*

Joinville.

Vende-se

Vinagre

e Espirito de Vinagre

por atacado e a varejo

na fabrica de vinagre de

PAULO PARUCKER

Ao Publico

O abaixo assignado faz publico que nesta data dirigio uma carta ao cidadão Serapião Marcondes, retirando os poderes que lhe havia dado em procuração para em seu nome tractar de uma questão de terras contra Antonio Alves Lourenço e outros visto não estar as suas terras occupados por alguem.

São Bento, 17 de Maio de 1898

PEDRO RODRIGUES DA SILVA.

5 bis 6 Alqueiren

Gerste

sucht zu kaufen

O. B. KRAUSE.

Am ersten Juli wird ein Theil des umlaufeuden Papiergeldes

werthlos

Bei rechtzeitiger Zusendung besorgt den Umtausch, gegen Erstattung der Auslagen

Carl Schneider.

Joinville.

Gesangverein

Lieder- kranz

Sonntag den 29. Mai.

Abends 8 Uhr.

——*1. Pfingsfeiertag*——

Im Saale der Witwe Franz Neumann.

THEATER

und

BALL

Auf vielseitiges Verlangen nochmalige Aufführung der

«AMMERGAUER LISE»

Entré der passiven Mitglieder

1$000 die Familie

Einzelne Herrn 1$000

Damen 500 Reis

Kinder 300 „

Ao COMMERCIO

Nós abaixo assignados communicamos ao commercio e á quem interessar que n'esta data dissolvemos a sociedade mercantil com estabelecimento no lugar Matto Preto, Municipio São Bento, que gyrava sob a firma de:

Santos & Wolf

ficando com o »Activo« e »Passivo« o socio Luiz Wolf.

São Bento 10 de Maio de 1898

LUIZ WOLF.

Relativamente ao acima dito declaro ter sido pago pelo Sr. Luiz Wolf de tudo que me coube da sociedade dissolvida pelo que por esta dou plena quitação.

São Bento, 10 de Maio de 1898

JOÃO ANTONIO DOS SANTOS.

Den Herrn *Josef Streit*, gross Ventist u. gross Hotellier, bitte ich, ferner hin seine ausgeartenen Söhne besser zu belehren und andere unbescholtene Bürger- Kinder frühlich auf der freien Strasse passieren zu lassen, sonst werde ich mich veranlast fühlen das Weitere zu suchen.

Franz Neidert.

Meine noch im Umlauf befindlichen Geldmarken löse ich bis Ende des Monats Mai mit ihrem *vollen Werte ein.* — Nach Ablauf dieser Frist werden sie nicht mehr angenommen.

Lagostrasse 28. April 1898.

JOSEF STREIT.

Dem geehrten Publikum von S Bento, Oxford und Umgegend zur gefl. Kenntniss, dass ich im Hause des H. Banak eine

Barbier- & Haarschneide- Stube

eröffnet habe und empfehle mich zu prompter Bedienung in u. ausser dem Hause.

Auch werden Rasiermesser geschærft.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Friedrich Berking

JOSÉ STREIT, *estrada de Lago*, faz publico que até o fim do mez de Maio p. v. *encolha os seus vales.* ainda em circulação, que a cabo do mencionado prazo perderem o valor.

PORTLANDCEMENT

empfiielt *Carl Schneider*, Joinv.

ATTENÇÃO

O abaixo assignado prohibe todos, de não pôr pé nos seus terrenos, sem sua especial premissão. Assim pede de todos, de não deixar solto anímaes, burros, gado etc. nos mesmos terrenos porque elle não pode ser responsavel de qualqer damno.

Oxford 17 de Maio de 1898.

Henrique Jürgens.

—

DER unterzeichnete verbietet Jedermann, ohne seine specielle Erlaubnis, das Betreten seines Landes. Ebenso ersucht er Jedermann sein Vieh davon fern zu halten, weil er für etwaige nachteilige Folgen nicht einstehen kann.

Oxford, 17. Mai 1898.

Heinrich Jürgens.

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina

Alta Novidade

Para os Amadores de Sellos

Acaba de sahir á luz e acha-se á venda

O ALBUM DO BRAZIL

Destinado exclusivamente aos colleccionadores especialistas dos sellos brasileiros, organisados por ALPH. BRUCK.

Essa interíssantissima publicação patriotica, alem de um excellente Prologo do festejado escriptor Dr. Rodrigo Octavio, tem uma bonita estampa, reproducção do conhecido quadro «A Primeira Missa no Brazil», de Victor Meirelles.

Edições do Album do Brazil

Organisado por ALPH. BRUCK

EDIÇÃO A.—Para os principiantes, edição popular, encadernada
Preço Rs. 10$000

EDIÇÃO B.—Encadernação especial, bonita capa de panno, estampada, papel de 1ª. qualidade..... **Preço Rs 15$000**

EDIÇAO C.—Encadernação rica, com folhas douradas; linda pasta representando uma vista do Rio de Janeiro, estampada em varias côres; —o papel empregado para a presente edição é de qualidade superior.
Preço . . . . . Rs. 20$000

EDIÇÃO D.—Edicão de Luxo, impressa em papel grosso, folhas douradas, capa be marroquim á phantasia, ricamente dourada, está a presente edição especialmente *appropriada para presente* de festas.
Preço . . . . . Rs. 35$000

EDIÇÃO E.—De grande Luxo, encadernação riquissima de velludo; folhas douradas; cantos de metal e fecho dourados; impressão em papel-cartão, dentro de elegante estojo.

O Album *E*, preparado para satisfazer ao gosto dos amadores os mais exigentes, é obra prima da arte de encadernação.
Preço . . . . . rs. 50$000

A' venda na Casa Philatelica de Alph Bruck—Rio de Janeiro—e nas principaes livrarias do Brazil

!ACHTUNG!

Den geehrten Hausfrauen zur gefl. Kenntnis, dass ich seid kurzer Zeit meine Nudelfabrik in Betrieb habe, und empfehle

Macaroni in zwei verschiedenen Façons
Fadennudeln in drei Staerken
Bandnudeln in drei Breiten

Für **Rein-** und **Echtheit** wird **garantiert.** Sämmtliche Sorten sind **immer frisch**

Jede sparsame Hausfrau mache einen Versuch u. überzeuge sich selbst *von der Rein- Echtheit u. Billigkeit meines Fabrikates.*

— — —

Ferner empfehle ich den geehrten Müttern meinen

Kindernaehrzwieback

selbiger ist Säurefrei und von großem Nahrgehalt, weswegen er sich auch bei allen Aerzten und Müttern einer grossen Beliebtheit erfreut. Selbiger ist in Paketen von 200 Rs. an zu haben.

Jedem Paket liegt die Gebrauchsanweisung bei.

Um gütigen Zuspruch bittet

Otto Kæsemodel Bæckerei---Oxford

Wachs

kauft *Carl Schneider. Joinville.*

Ein Junge

welcher Lust hat die *Schlachterei* zu erlernen wird aufgenommen bei **Anton Swarovsky** Serrastrasse.

Gutes

Brenholz

nach Metermass

kauft *O. B. Krause*

KLEMPNEREI

MAX KNOP empfiieht sich zu allen Klempnerarbeiten in und ausser dem Hause.

Wohnt im Hause des Herrn Hermann Knop.

Argollöstrasse.

Claus Maahs

--OXFORD--

kauft *schlachtbares Rindvieh,* u. *fette Schweine* gegen

BAAR;

sowie zu jeder Zeit frisches Rindfleisch u. Schweinefleisch daselbst zu haben ist.

Advokat LOBO

übernimmt Einkassirungen führt Civil- und Handelsprozesse, Vertheitigungen vor dem Schwurgericht und Korrektionsgericht und ertheilt Rat in allen Gerichtssachen, in dieser Komark und in Joinville.

Ludwigstrasse

JOINVILLE

BEKANNTMACHUNG.

Der Collector ersucht diejenigen Bürger welche, um ihre Steuern zu bezahlen beim hiesigen Rentamte erscheinen, die bezüglichen *Steueravisos*, das ist, die Zettel womit jedem einzelnen bekannt gegeben wird, worauf und wie hoch er besteuert wurde und wann und wieviel an Steuer er zu bezahlen hat, *mitbringen* zu wollen, da das Nachschlagen in den Steuerbüchern grossen Zeitverlust, für den Kollektor und für die betreffenden Steuerzahler selbst, verursacht.

Jedes Quantum

Butter

und

Eier

kauft

Otto Käsemodel.

Für die Schule in Bechelbronn wird bis zum 1 Juli l. J. ein deutscher **LEHRER** welcher auch die Landessprache lehrt, gesucht.

Nähere Auskunft ist zu erfahren in der Druckerei dieser Zeitung und bei Herrn

Josef Janisch in Bechelbronn

HOTEL JULIO HOFFMANN

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum sein in Oxford neu eingerichtetes **Hotel** ausgestattet mit allem Comford u. jeder Rücksichtsnahme auf die Bedürfnisse der p. p. Gäste; besonders geeignet zur Abhaltung von *Baellen, Hochzeitsfesten, Versammlungen* **Vereinsvergnügungen etc.**

Billard

Aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getrænke und jede gewünschte Aufwartung wird zugesichert.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Oxford—S. Bento *D. O.*

HÆCKSEL und MAIS für die passierenden Fuhrleute sind stets vorrætig.

O Advogado

PEDRO LOBO

trata negocios de sua profissão nesta comarca.

Residencia: *Rua Ludovico*

JOINVILLE

CORREIO

Cega *de Joinville em São Bento*
nos dias 3; 9; 15; 21; e 27; de cada mez, as 5 oras da tarde.

Sahe *de São Bento para Joinville*
nos dias 5; 11; 17; 23; e 29; de cada mez, as 7 1/2 de manhã.

Sahe *de São Bento para Rio Negro*
nos dias 5; 11; 17; e 23 de cada mez, as 7 oras da man a.

Chega *do Rio Negro em São Bento*
nos dias 9; 15; 21 e 27 de cada mez, as 4 oras da tarde.

ESTRADA DE FERRO

RIO-NEGRO———CORITYBA
Dienstag; Donnerstag & Sonnabend
8 Uhr 43 Minuten Morgens.

CORITYBA———RIO-NEGRO
Montag, Mittoch & Freitag.
8 Uhr Morgens.

Fahrpreise: 1. Classe 22$270
2. " " 12$600

Giltig für 4 Tage.

Officina de Dr Wolff São Bento.

Acervo: Biblioteca Pública de Santa Catarina